

Klaus Conrad, Litauen, der Deutsche Orden und Karl IV. 1352—1360, Zs. für Ostforschung 21 (1972) S. 20—42, untersucht eine Konstellation der Jahre 1358/59, in welcher momentan die Möglichkeit auftauchte, daß sich die Herzöge von Litauen durch Kaiser Karl IV. zum Christentum bekehren würden, und kommt von hier aus — z. T. im Widerspruch zu H. Grundmanns kurz vorher erschienenem thematisch gleichgerichteten Artikel in den *Folia diplomatica* Bd. 1 (1971; vgl. DA 27, 207) — zu vertieften Einsichten in das Verhältnis zwischen dem Ordensstaat, Polen und der luxemburgischen Politik.

H. Bookmann

Jaroslav V. Polc - Václav Rýněš, Svatý Jan Nepomucký, I.: Život (Jaroslav V. Polc) [Der hl. Johann von Nepomuk, I.: Leben] (Súl země Bd. 6) Řím 1972, Křesťanská akademie, 520 S. und einige Abb. — Im Rahmen einer Reihe der Biographien der böhmischen Heiligen ist der stattliche Band über Johann von Nepomuk anzuzeigen (die Geschichte seiner Verehrung wird im zweiten Band behandelt). Johann — einer der wichtigsten Beamten des Prager Erzbistums in den letzten Jahrzehnten des 14. Jh. (Generalvikar des Erzbischofs) — ist im J. 1393 Opfer der heftigen Streitigkeiten zwischen König Wenzel und dem Prager Erzbischof Johann von Jenstein geworden. Damit ist schon gesagt, daß die Aufmerksamkeit des Autors den breiten Zusammenhängen dieser Zwistigkeiten gewidmet werden mußte, so daß manchmal die Gestalt Johanns von Nepomuk vollkommen in den Hintergrund tritt. Obwohl das Buch manchmal wie eine Apologie Jensteins und der Kirche wirkt, muß es doch ernst genommen werden. Der Leser findet dort viele Anregungen und Hinweise, gut belegt (auch aus den handschriftlichen Quellen), die auch der Reichsgeschichte dieser Zeit zugutekommen können.

Ivan Hlaváček

Petrus Becker, Ein Hersfelder Protest gegen Reformbestrebungen im späten Mittelalter (1400—1431), Würzburger Diözesangeschichtsblätter 34 (1972) S. 29—58, bespricht und ediert aus den Handschriften St. Gallen 928 und Trier, Stadtbibliothek 1238/602, die Schrift eines wohl nach St. Gallen berufenen Hersfelder Reformmönches aus den Jahren 1429 bzw. 1431, der, auf einer älteren Schrift aus dem Jahre 1400 fußend, für die Durchsetzung der Hersfelder Observanz in St. Gallen plädiert, — so jedenfalls die ansprechende Interpretation des schwierigen Stückes.

R. M. K.

Franz Bittner, Leonhard von Egloffstein, ein Bamberger Domherr und Humanist, Bericht d. Hist. Vereins Bamberg 107 (1971) S. 53—159, 2 Farbat., 4 Taf., 3 Abb. im Text, zeichnet das Lebensbild des um 1455 geborenen Humanisten, Dr. iuris utr. und Kanonikers, der mehrfach diplomatisch tätig war und 1514 starb. Weiterhin werden Egloffsteins Werke, die im wesentlichen aus einem Panegyricus auf Bischof Heinrich III. von Bamberg und einer Reihe von Elegien bestehen, ediert und kommentiert.

R. M. K.

Hans Eberhard Mayer, *The Crusades*. Translated by John Gillingham, London 1972, Oxford University Press, XII u. 339 S., 3 Karten, ist eine überarbeitete Fassung der 1965 in der Reihe der Urban-Bücher erschienenen „Geschichte der Kreuzzüge“ (vgl. DA 21, 317), bei der vor allem die Anmerkungen auf den Stand von Ende 1970 gebracht wurden.

H. E. M. (Selbstanzeige)